

„Baby“

Laura hängt am Telefon: „Tim, rate mal, was hier los ist! Meine Nachbarin bekommt bald ein Baby und ich darf Babysitter werden!“

Tim hört Lauras Mutter von hinten sagen: „Langsam, Laura. Sie hat gesagt, dass du ihr ein wenig helfen kannst.“

„Wann kommt das Baby denn?“, will Tim wissen.

„Schon in acht Monaten!“

„Du meinst, es ist erst so eine kleine Zygote oder so was? Warte mal eben.“ Tim denkt nach und versucht, sich an die Biologiestunde zu erinnern. „Eine Blastozyste ist es, genau. Du rufst mich wegen einer Blastozyste an?“

„Nein“, sagt Laura, „so heißt das nicht – ich weiß, es ist ein Embryo.“

„Na egal, was es ist, warum hast du es so eilig? Es dauert noch Monate, bis das Baby da ist.“

Laura reagiert etwas empfindlich: „Es ist kein es – es ist ein Er oder eine Sie.“



„Ok, ruf mich in einem Jahr noch mal an.“

Laura ist empört und rennt in die Küche. „Tim ist das völlig egal und sagt sogar „Es“ zu dem Baby! Ist das denn nicht entweder ein Junge oder ein Mädchen?“

„Natürlich, du hast recht“, beruhigt ihre Mutter sie, „und er oder sie ist schon eine kleine Person und hat alles, was man braucht, um ein ganzer Mensch zu sein, einen einzigartigen genetischen Code. Und der kleine Mensch bestimmt schon ganz viel selbst, zum Beispiel, dass er im Bauch seiner Mutter wächst.“



„Wir sollten dem „Es“ einen Namen geben“, sagt Laura.

„Mhm, dazu können eigentlich nur die Eltern selbst etwas sagen.“

„Na dann nenne ich das Baby einfach Baby“, beschließt Laura und tut so, als hielte sie das Kind im Arm. „Ich kann es einfach nicht erwarten! Wann kommt das Kind! Baby ist bestimmt total knuffig. Ach könnte ich Baby nur schon sehen – warum dauert das bloß so lange??!“

„Eigentlich dauert es überhaupt nicht lange, wenn du überlegst, was in diesen Monaten alles passiert. Und überleg' mal, was schon passiert ist! Denn von Millionen, vielleicht sogar Milliarden Spermien schaffen es nur ein paar Hundert zum Ei, und nur eines davon darf in dieses Ei gelangen – allein das macht jedes Kind schon zu einem Wunder.“

Laura grinst: „Papa sagt immer, ich sei ein ganz besonderes Kind.“

„Und das stimmt“, sagt Mama und gibt Laura einen Kuss.

„Also dann beginnt das Leben in diesem Moment?“, greift Laura das Thema wieder auf.

„Das Leben wird in diesem Moment weitergegeben, und ein ganz neuer Mensch, eine neue Persönlichkeit entsteht.“

„Und das Ei der Mutter lässt diese eine männliche Samenzelle hinein?“

„Es ist so, als ob das Spermium und das Ovum unterschiedlich aufgeladen sind, wie zwei Pole. Das Ovum zieht ein Spermium sozusagen an. Und sobald es eine Samenzelle hineingelassen hat, sperrt es alle anderen aus. Also kann man schon sagen, dass dieses Ei sich jemanden aussucht.“

Laura lacht: „Wie romantisch! Frauen haben die Macht! Und was passiert dann?“

„Ei und Samenzelle vereinigen sich und ihr genetisches Erbe, und damit bildet sich ein neues, einzigartiges Leben, eine neue Person. Das nennt man Empfängnis. Ein einmaliger Moment.“

„So ein bisschen wie Hochzeit feiern – aus zwei wird eins“, ergänzt Laura.

„Genau, und zwar für immer. Und du hast Recht, es ist wirklich ein wenig wie eine Heirat. Denn die Hochzeit ist ja der Anfang des neuen Zusammenlebens zu zweit, und auch der Anfang, um neues Leben hervorzubringen.“

Laura grübelt: „Dann ist ja jedes Kind einmalig auf der Welt – und das bei so vielen Menschen!“

„Jedes Kind ist ein einmaliges Wunder.“ Lauras Mutter lächelt ihrer Tochter zu.

„Mama, darf ich dich noch ganz viel fragen, wie sich das Baby von Frau Hansen im Bauch entwickelt? Ich will unbedingt wissen, was Baby den ganzen Tag macht!“

„Natürlich, dazu werde ich nur ein wenig meine Biologie-Kenntnisse auffrischen. Komm, wir recherchieren jetzt, was Baby heute so vorhat.“